

Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen

Prüfen • Überwachen • Zertifizieren

Zertifizierungsstelle für Managementsysteme des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen

FAQ zur DIN ISO 45001:2018-06

Im Juni 2018 ist die neue DIN ISO 45001 „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung“ (SGA-MS) als Ersatz für BS OHSAS 18001:2007 erschienen. Zertifizierte Unternehmen müssen eine Umstellung auf diese neue Norm spätestens bis zum 12.03.2021 vornehmen. Eine frühzeitige Umstellung ist jedoch unter folgenden Aspekten zu bedenken:

- Schaffung von Synergien, da das neue SGA-MS in bestehende Managementsysteme wie ISO 9001 integrierbar ist;
- Nachweis der Fähigkeit des Managementsystems auf Änderungen zu reagieren;
- Möglichkeit zur Umsetzung von Verbesserungen;
- Marketing-Instrument als Unternehmen frühzeitig in der Lage zu sein, einen neuen Normenstandard einzuführen und umzusetzen, Kundenakzeptanz des akkreditierten Zertifikates nach ISO 45001.

1. Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit SGA-MS

Im Vorwort der neuen ISO 45001 wird das Ziel dieser Norm als Integration in die betriebliche Praxis, mit dem Fokus auf die ganzheitliche Verhältnis- und Verhaltens-Prävention gelegt. Die sachbezogene Gestaltung der Arbeit und die personenbezogene Akzeptanz und Umsetzung sind daher wichtige Basisforderungen. Der betriebliche Arbeitsschutz hingegen ist nicht in ISO 45001 sondern national gesetzlich geregelt. Die ISO 45001 gilt für alle Unternehmen, ungeachtet Ihrer Größe, Art und Tätigkeiten, die sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze bereitstellen wollen, indem arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen vermieden und die SGA-Leistung proaktiv verbessert werden. Konformität mit der neuen Norm kann nur bei vollständiger Umsetzung der Anforderungen beansprucht werden.

2. Normenaufbau SGA-MS

Allgemeine Anforderungen sind nach der neuen ISO-Grundstruktur – auch High Level Structure genannt – aufgebaut. Dies vereinfacht die Umsetzung neuer übergeordneter Anforderungen bei einem bereits vorhandenen integrierten Managementsystem, bspw. gemeinsam mit DIN EN ISO 9001, da die Haupttexte mit gemeinsamen Benennungen und Kerndefinitionen identisch zu anderen Normen sind. Für die Praxis ist es daher ausreichend, solche allgemeine Forderungen einmal umzusetzen bzw. zu dokumentieren.

3. SGA-MS Begriffe

Die Begriffsdefinitionen im Kapitel 3 sind um neue Begriffe erweitert worden und einige bestehende Begriffe sind geändert. Zu Beginn mit der Befassung der neuen Norm ist es hilfreich, sich mit diesen Begriffen vertraut zu machen.

4. Wesentlichen Änderungen bei Umstellung von BS OHSAS 18001:2007 auf die neue DIN ISO 45001:2018

- a) Neuen Anforderungen zur Analyse des Kontexts, interner und externer Themen, interessierter Parteien und der Festlegung des Anwendungsbereiches als Grundvoraussetzung des Managementsystems.

Zertifizierungsstelle für Managementsysteme des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen

FAQ zur DIN ISO 45001:2018-06

- b)
- c) Das Erfüllen der erweiterten Anforderungen der SGA-Politik.
- d) Die tatsächliche Wahrnehmung von Führung und Verpflichtung zum SGA-MS durch die oberste Leitung, auch wenn der vormals geforderte Beauftragter des obersten Führungsgremiums nicht mehr genannt ist. Es muss also bspw. kein Beauftragter benannt werden, jedoch sichergestellt sein, dass die Verantwortlichkeiten mit Befugnissen aller relevanter Rollen zugewiesen sind und die SGA-Leistung an die oberste Leitung berichtet wird. Die Erfüllung der umfangreicheren Anforderung zur Konsultation und Beteiligung der Beschäftigten.
- e) Ein Verständnis des neuen Ansatzes zum risikobasierten Denken, der schon als wesentlicher neuer Bestandteil der DIN EN ISO 9001 Anforderungen gestellt wurde. Das Grundverständnis zum Umgang mit Risiken und Chancen enthält neben allgemeinen Anforderungen einen spezifischen Bezug zum SGA-MS. Darunter fallen erweiterte Anforderungen zur Ermittlung von Gefährdungen und neue Anforderungen zur Bewertung von Risiken und Chancen sowie Planung von Maßnahmen. Es ist jedoch kein Risikomanagementsystem gefordert. Bei den rechtlichen Verpflichtungen ist ein Praxisbezug, wie diese angewendet werden, zu bestimmen.
- f) Das Erfüllen der bereits bekannten Anforderungen zu SGA-Zielen, die nun Risiken und Chancen beinhalten und generell vermittelt und dokumentiert sein müssen.
- g) Die Umsetzung der unter Kapitel 7 „Unterstützung“ zusammengefassten Anforderungen an Ressourcen, Kompetenz, Bewusstsein, Kommunikation und dokumentierte Informationen. Welche SGA-MS Inhalte Beschäftigten bewusstgemacht werden muss, ist erweitert worden. Auch bei den Anforderungen zur Kommunikation gibt es neue Forderungen, bspw. Diversitätsaspekte, interessierte Parteien und Festlegen von Kommunikationsprozessen. Die Unterteilung in eigene Unterkapitel zur internen und externen Kommunikation ist neu.
- h) Ein Verständnis zum prozessbezogenen Ansatz im Kapitel 8 „Betrieb“. Der Sachverhalt von Arbeitsplätzen mit mehreren Arbeitgebern wird angesprochen und die vormals bekannte Rangfolge ist nun unter dem Begriff Maßnahmenhierarchie zur Beseitigung von Gefahren und Verringern von SGA-Risiken enthalten. Es gibt neue Unterkapitel zum Änderungsmanagement, der Beschaffung und der Ausgliederung. Neu zu berücksichtigen bei der Notfallplanung und Reaktion sind Schulungs- und Kommunikationsaspekte.
- i) Im Kapitel zur Bewertung der Leistung ist die vertraute Überwachung, Messung, Analyse und Leistungsbewertung um neue Aspekte erweitert. Wann diese Tätigkeiten erfolgen ist zu bestimmen, sowie die Bewertung der tatsächlichen SGA-Leistung und selbstverständlich ist auch die Wirksamkeit des SGA-MS zu bestimmen. Bei der Bewertung der Compliance sind zudem Maßnahmen zu berücksichtigen und Kenntnisse/Verständnis aufrechtzuerhalten. Weiterhin sind in leicht veränderter Form interne Audits und Managementbewertung gefordert.
- j) Die Darstellung der unter Kapitel 10 „Verbesserung“ erläuterten Prozesse zu Vorfall, Nichtkonformitäten und Korrekturmaßnahmen sowie der fortlaufenden Verbesserung. Neue Aspekte sind dabei u.a. die Beteiligung und Einbeziehung, das Überprüfen der Bewertung von SGA-Risiken und Bezugnahme an verschiedenen Stellen Änderungen zu berücksichtigen.

Zertifizierungsstelle für Managementsysteme des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen

FAQ zur DIN ISO 45001:2018-06

5. Dokumentierte Informationen

Es ist kein Handbuch zur Erfüllung der ISO 45001 Anforderungen notwendig, jedoch der Nachweis dokumentierter Informationen. Dieser neue – bereits aus ISO 9001 bekannte – Begriff fasst die Anforderungen an Dokumente und Aufzeichnung zusammen. Der Umfang dokumentierter Informationen richtet sich nach der Größe und Art der Tätigkeit und muss so sein, dass Prozesse wirksam durchgeführt und die Konformität der Produkte/Dienstleistungen mit den Anforderungen nachgewiesen werden kann. Desgleichen richtet sich der Detaillierungsgrad nach der Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen und anderer Anforderungen sowie der Kompetenz der Beschäftigten. Die in ISO 45001 geforderten dokumentierten Informationen sind:

- (1) Anwendungsbereich
- (2) SGA-Politik
- (3) Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse
- (4) Risiken und Chancen
- (5) Rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen
- (6) SGA-Ziele
- (7) Kompetenz
- (8) Kommunikation
- (9) Betriebliche Planung und Steuerung
- (10) Notfallplanung und Reaktion
- (11) Überwachung, Messung, Analyse und Leistungsbewertung
- (12) Bewertung der Compliance
- (13) Internes Audit
- (14) Managementbewertung
- (15) Verbesserung
- (16) Vorfall, Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen
- (17) Fortlaufende Verbesserung

Diese Aufstellung ist nicht abschließend. Unternehmen entscheiden selbst, welche weiteren Dokumente notwendig sind.

6. Implementierung der neuen ISO 45001

Zur Einführung der neuen ISO 45001 empfiehlt es sich zuallererst die neue Norm zu beschaffen und die Lücken des bestehenden SGA-MS zur Erfüllung der neuen Anforderungen zu identifizieren (GAP-Analyse). Darauf basierend kann ein Maßnahmenplan erstellt werden um die Anforderungen zu erfüllen. Dabei ist u.a. sicherzustellen, dass alle neu geforderten Kompetenzen erfüllt werden, eine Bewusstseinsbildung bei allen Beteiligten mit einem Einfluss auf die Effektivität des SGA-MS vorhanden ist und die Änderung des SGA-MS um die neuen Anforderungen zu erfüllen und objektive Nachweise zu dessen Effektivität bereitzustellen. Zuletzt ist die Kontaktaufnahme zu Ihrer Zertifizierungsstelle zur Planung eines Zertifizierungsaudits nicht zu vergessen.

Die Zertifizierungsstelle für Managementsysteme des MPA NRW wünscht Ihnen viel Erfolg bei der Umstellung auf die neue ISO 45001!